

# 10 Jahre La Sila Open

## Jubiläum in Dachau

Vor 10 Jahren setzten die Initiatoren Reinhard Langer sowie Francesco und Pietro Palmieri eine großartige Idee in die Tat um und starteten mit dem La Sila Cup ein kleines nationales Nachwuchsturnier. Schon nach kürzester Zeit entwickelte es sich zu einem der größten Turniere Bayerns. Durch Höhen und Tiefen führte der Weg seither und man gewann viele Freunde.

Dank des großen Zuspruchs entschloss man sich ab dem Jahr 2000 erstmalig international zu starten. Als offenes Turnier ausgetragen, folgten bald Taekwondokas aus vielen Ländern dem Ruf nach Dachau, z.B. aus Spanien, Österreich, England, Holland, Tschechien, der Slowakei, Griechenland, Italien und der Schweiz.

Das Turnier war fast an die Grenzen der Kapazitäten gekommen – auf dem Höhepunkt waren es ca. 500 Starter beim La Sila Open – und stand fest, dass man sich für dieses Jubiläum etwas Besonderes überlegen musste. Der Veranstalter konnte einen hochkarätigen Sponsor für die Veranstaltung gewinnen: Der Kampfsportausstatter KWON richtete einen Grand Prix-Wettbewerb mit Preisgeldern in einer offenen Gewichtsklasse aus. Das gab es so noch nicht im deutschen Taekwondo – man kennt diese Form z.B. vom Thai Boxen, wo die harten Profis antreten. Für Platz 1 waren 1500 Euro ausgeschrieben, für den 2. Platz 500 Euro und für Platz 3 noch 250 Euro.

### Profis starteten durch

Für viele Taekwondokas war damit klar: Hier werden in erster Linie nur Vollprofis antreten und die zweite Reihe wäre dadurch von vornherein chancenlos. Dies hatte zur Konsequenz, dass sich nur ein kleinerer Teilnehmerkreis anmeldete; des weiteren waren nur die olympischen Gewichtsklassen

ausgeschrieben, d.h. es gab pro Geschlecht nur vier Klassen. Mit ca. 60 Teilnehmern konnte man ein überschaubares und überaus hochklassiges Turnier aufziehen. Mit dabei war eine Reihe erstklassiger Taekwondokas aus Griechenland, darunter Michalis Moroutsos, Olympiasieger in Sydney und Olympiateilnehmer in Athen. Auch Servet Tazegül von Leopard Nürnberg, Jugend-Weltmeister 2004 und Europameister 2005 sowie Erdal Aylanc von Tornado Velbert, Militär-Weltmeister, Dritter der WM in Garmisch 2003 und Studenten-Weltmeister waren gekommen.

Der angekündigte Lokalmatador Mohamed Ebnoutalib vom TSV Dachau 65 war leider erkrankt, er hätte als Vizeweltmeister von Garmisch sicher auch ein Wörtchen mitgedreht. Der Veranstalter, der TSV Dachau 1865, schickte nur eine Vertreterin ins

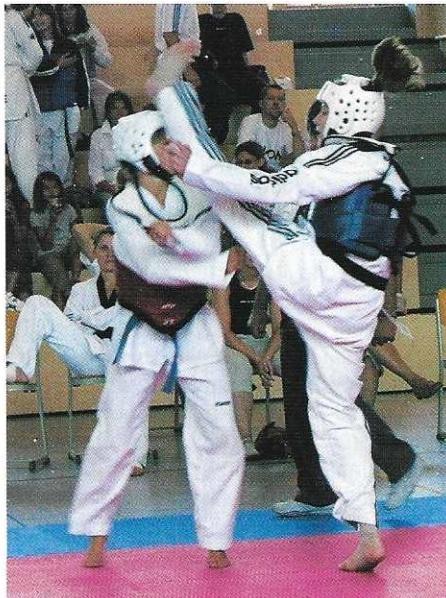


Servet Tazegül (blau) gegen Michalis Moroutsos

Rennen: Johanna Schindler, eine überaus talentierte Nachwuchskämpferin, die vor allem mit sehenswerten Techniken aufwartete. Sie wurde für dieses Turnier eine Gewichtsklasse höher gesetzt als gewöhnlich, zu den Damen über 67 kg, und musste im Finalkampf gegen die sehr erfahrene Griechin Andromachi Georgiadou antreten. Die Griechin holte sich den Titel und Johanna Schindler gewann den 2. Platz. Die TKD Union North Greece holte sich mit drei ersten Plätzen den Sieg in der Gesamt-



Zwei Griechinnen im Vergleich



Rote Weste: Johanna Schindler



Spannender Halbfinalkampf Herren -68 kg



Der griechische Kader

wertung vor der TKD Union South Greece und der TG Biberach. Die beiden ersten Kämpfer der jeweiligen Gewichtsklasse durften neben der Medaille noch einen Geldpreis und Equipment des Sponsors entgegennehmen. Eine weitere Neuerung wurde hier erstmals erprobt: Die neu entwickelten elektronischen Westen vom Sponsor KWON, die einen Treffer per Signalton sofort anzeigen sollten und ein Hilfe für den Kampfrichter darstellen. Nachteil: Bei genügend lauter Unterstützung der Kämpfer war das Signal schlecht zu hören.

## Spannung beim Grand Prix

Dann kam es zum angekündigten Höhepunkt des Tages mit dem KWON Open Weight Grand Prix. Die besten drei jeder Gewichtsklasse durften sich für diese Runde melden, wobei sich nur wenige echte Chancen

ausrechneten. Schließlich wurde dieses Halbfinale ausgelost: Erdal Aylanc (Tornado Velbert) gegen Osman Karaman (TKD Hakan München) und Servet Tazegül (KSC Leopard Nürnberg) gegen Murat Sakar (Caglar's TKD Mainburg). Spannung pur, wobei der erste Kampf ein sich gegenseitiges Belauern war, ein Abwarten auf einen Fehler des Gegenüber. Wenn's mal los ging, dann blitzschnell und da hatte zum Schluss Erdal Aylanc die besseren Karten. Im zweiten Halbfinale war die Sache schnell entschieden: Murat Sakar konnte dem Wirbelwind Tazegül Servet nicht standhalten und kassierte Treffer auf Treffer. Hier griff die neue Regel, nach der ein 7-Punkte-Vorsprung zum Sieg ausreicht, noch in der ersten Runde.

Das Finale war äußerst spannend und brachte alle Höhepunkte, die das Tae-



Siegerfoto nach dem Finale des Grand Prix

kwondo auszeichnen: Es waren schnelle Techniken und effektive Treffer zu sehen. Beide Kämpfer kamen an ihr Limit und nachdem anfangs Erdal Aylanc führte, setzte sich die Souveränität von Servet Tazegül mehr und mehr durch. Am Ende war's knapp und durch ein 13:12 holte sich Servet die Siegprämie des Tages über 1500 Euro.

Die gelungene Veranstaltung hätte sich noch mehr Zuschauer verdient gehabt; neben der Lokalprominenz und einigen geladenen Gästen war der Zuspruch recht dürftig. Die Veranstalter konnten immerhin bei den Teilnehmern punkten; vom griechischen Verband erhielt man sogar eine Einladung nach Griechenland.

*Robert Wintesberger  
SSV-Taekwondo-Sportwart*